

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 5012-00

Stuttgart, 28.04.2014

Beantwortung zur Anfrage

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen Bulle-Schmid Beate (CDU), Hill Philipp (CDU)
Datum 16.11.2012
Betreff Beteiligung der Stadt Stuttgart am Wettbewerb „Alkoholprävention im öffentlichen Raum“

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Die Angelegenheit besitzt vor dem Hintergrund nachfolgend dargestellter Entwicklungen keine Aktualität mehr.

Projekt Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt - Jugendliche und exzessiver Alkoholkonsum im öffentlichen Raum (PAJ-Projekt)

Im Frühjahr 2011 schrieb die Baden-Württemberg-Stiftung ein Projekt zur Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt aus.

Im August 2011 erhielt die AG Jugendkriminalität in Kooperation mit der Beauftragten für Suchtprophylaxe für ihren eingereichten Projektantrag „Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt – Jugendliche und exzessiver Alkoholkonsum im öffentlichen Raum“ dafür eine Förderung in Höhe von 40.000 Euro.

Konzept PAJ-Projekt Stuttgart

Das Projekt läuft über zwei Jahre und gliedert sich in drei Hauptphasen. Die Universität Tübingen begleitet das Projekt wissenschaftlich zusätzlich zur regulären Evaluation durch die Landesstiftung Baden-Württemberg. Die Federführung der Projektumsetzung liegt bei der Mobilen Jugendarbeit in Kooperation mit Release U21.

Phase 1: Mai bis Oktober 2012

Von Mai bis Oktober 2012 sind an allen Wochenenden (Freitag- und Samstagabend) Teams aus vier Mitarbeitern der Mobilien Jugendarbeit und der Suchthilfe (Release U21) mit Streetwork von 21:00 bis 1:00 Uhr präsent. Es werden die zentralen Treffpunkte von Jugendlichen in der Innenstadt, wie z. B. Berliner Platz, Schlossplatz und Schlossgarten, angelaufen.

Zielsetzung der Einsätze ist zum einen, ein niedrighschwelliges Kontakt- und Beratungsangebot für die Jugendlichen anzubieten. Gleichzeitig werden die Einsätze mit Dokumentationsbögen, die von der Universität Tübingen entwickelt wurden, dokumentiert. Mit diesen Dokumentationen sollen sogenannte Landkarten der zentralen Treffpunkte von Jugendlichen beziehungsweise der verschiedenen Jugendcliquen erstellt werden.

Des Weiteren werden mit den Jugendlichen strukturierte qualitative Interviews durchgeführt, die ebenfalls von der Universität Tübingen erstellt und ausgewertet werden. Ziel dieser Interviews ist, eine sogenannte „Cliquen –Diagnostik“ zur Risikokompetenz im Umgang mit Alkohol zu erstellen.

Phase 2: November bis April 2013

- Auswertung der Dokumentationsbögen und der Interviews.
- Workshops mit Jugendlichen mit dem Ziel, mit ihnen gemeinsam präventive Maßnahmen bzw. Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Risikokompetenz zu entwickeln.

Phase 3: Mai bis Oktober 2013

Erneute Streetwork-Einsätze, wie im Jahr 2012, unter Einbeziehung der mit den Jugendlichen erarbeiteten Ansätze.

Verlauf

Das PAJ-Projekt war insgesamt erfolgreich. Jugendliche konnten mit den Streetwork-Einsätzen gut im öffentlichen Raum erreicht werden. Die dabei angebotenen Hilfen und Unterstützungen wurden von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Dies zeigte sich auch in den Ergebnissen der begleitenden Evaluation durch die Universität Tübingen. Mit Ablauf des durch die Baden-Württemberg-Stiftung festgelegten Projektzeitraums, Ende 2013, wurde das Projekt eingestellt.

Ein Antrag auf Übernahme des Projektes in eine städtische Regelförderung in den Hausberatungen 2014/2015 wurde abschlägig beschieden.

Teilnahme am 6. Bundeswettbewerb Kommunalen Suchtprävention

Die Beauftragte für Suchtprophylaxe hat stellvertretend für die Kooperationspartner des PAJ-Projektes (AG Jugendkriminalität und Beauftragte für Suchtprophylaxe), fristgerecht am 14.01.2013, das Konzept des PAJ-Projektes als Wettbewerbsbeitrag beim

6. Bundeswettbewerb Kommunalen Suchtprävention: "Alkoholprävention im öffentlichen Raum" der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, eingereicht.

Leider hat der Stuttgarter Beitrag keinen Preis erhalten.

Fritz Kuhn

Verteiler